

Betroffene Eltern,
Ehemalige,
Schülerinnen und Schüler sowie
Interessierte der Spez.-Sek. Lerbermatt

per Adresse
Präsident des Elternrats der Spez.-Sek. Lerbermatt
Lutz Collet
Wabersackerstrasse 74
3097 Liebefeld

Mobil 079 678 05 64
Fax 031 971 93 21
E-Mail lutz.collet@bluewin.ch

24. April 2016

per E-Mail an die
Parlamentarierinnen und Parlamentarier
der Gemeinde Köniz

**Parlamentssitzung vom 25. April 2016 betr. Kenntnisnahme des Gemeinderats-
beschlusses Sparvorlage Spez.-Sek. Lerbermatt (Aufgabenüberprüfung 2016 – 2018)**

Sehr geehrte Parlamentarierinnen und Parlamentarier

Der Gemeinderat hat Sie beauftragt, sich am Montag, 25. April 2016, mit seinem oben erwähnten Budgetbeschluss zu beschäftigen. Die Exekutive der Gemeinde spürt mit diesem Vorgehen in der gesetzgebenden Gemeindebehörde einen Entscheid zur Abschaffung der Spez.-Sek. Lerbermatt vor. Es ist den unterzeichneten Eltern, SchülerInnen, Ehemaligen der Spez.-Sek. Lerbermatt und Interessierten vor diesem Hintergrund wichtig, Ihnen unser Befremden mitzuteilen, dass der Gemeinderat nach der Volksabstimmung im Jahr 2000 und der Petition von 2012 das Erfolgsmodell Spez.-Sek. Lerbermatt bereits wieder thematisiert. Weil mit dem Mittel einer geringfügigen finanziellen Einsparung dieses wichtige und attraktive Schulmodell schleichend aus dem Weg geschafft werden soll, ohne sich gleichzeitig über die große bildungspolitische Bedeutung Rechenschaft zu geben, legen wir Ihnen unsere Argumente für das Weiterbestehen der Spez.-Sek. Lerbermatt vor.

- **Spez.-Sek. Lerbermatt ist ein Erfolgsmodell**

Die Spez.-Sek. an der Lerbermatt ist dauerhaft erfolgreich. Das große Interesse der möglichen SchülerInnen des kommenden Schuljahres zeigt erneut, dass die Spez.-Sek. Lerbermatt ein attraktives Schulangebot ist. Mit der ans Gymnasium angegliederten Spez.-Sek. ist Köniz eine löbliche Ausnahme im öffentlichen Schulsystem des Kantons Bern, nicht aber in der übrigen Schweiz; in zahlreichen Kantonen erfreut sich der Untergymner großer Beliebtheit.

- Angebot Spez.-Sek. Niveau in allen Fächern schafft einen wirksamen Beitrag für den Bildungs- und Forschungsstandort Schweiz**

Das Spez.-Sek. Angebot wird an der Lerbermatt in allen Fächern angeboten, und nicht nur in begrenztem Umfang v.a. der übertrittsrelevanten Fächer, wie an den übrigen Schulen der Gemeinde. Damit schafft die Spez.-Sek. Lerbermatt täglich und praktisch eine Umgebung, die Lernwillige fördert, fordert und zu selbständigem lebenslangem Lernen erzieht. Indem den SchülerInnen die Infrastruktur eines Gymnasiums in den natur-wissenschaftlichen Fächern zur Verfügung steht und ernsthaft genutzt wird, wird die Forscherlust der offen-wissensdurstigen Jugendlichen auf konkrete und effiziente Weise angeregt und vorgelebt. Dieses sind Zweck und Auftrag der kantonalen Volksschule, ebenso Ziel der rohstoffarmen Schweiz in ihrer Gesamtheit, deren Werkplatz auf Innovation angewiesen ist.
- Die Spez.-Sek. Lerbermatt bietet schon heute praktisch als Zusatznutzen das Angebot einer Ganztageschule an**

Aktuell schreibt sich die Gemeinde Bern die Ganztageschule aufs politische Programm. Die Spez.-Sek. Lerbermatt bietet diese bereits in weitgehendem Maß an. Die SchülerInnen stammen aus allen Teilen der großen Gemeinde und gehen mittags kaum nach Hause. Für die SchülerInnen aus dem oberen, entfernteren Gemeindegebiet vermögen überhaupt nur solche Strukturen den Zugang zur Spez.-Sek. sicherzustellen. Die Lerbermatt verfügt über eine von den SchülerInnen geschätzte Mensa, die ein variationsreiches Mittagessen offeriert. Dieses ist ein Beitrag zur ausgewogenen gesunden Ernährung, der nicht zu unterschätzen ist. Eine solche Mensa kann sich die Oberstufe eines Schulkreises nicht leisten. Die Klassen der Spez.-Sek. Lerbermatt verbringen die kurz angesetzten Mittagspausen gruppenweise zusammen; auch ein Schulzimmer steht ihnen zur Benützung zur Verfügung. Der erst nach 8 Uhr beginnende Unterricht der Lerbermatt erfüllt zusätzlich die in jüngster Zeit von erziehungswissenschaftlicher Seite vorgebrachte Forderung nach einem späteren Schulbeginn, der sich näher am natürlichen Tagesrhythmus der Jugendlichen orientiert.
- Mehraufwand und budgetierte Einsparung sind nicht nachvollziehbar, intransparent und widersprüchlich: Die Gemeinde rechnet den integrierten Schulbetrieb schön und betreibt so Desinformation**

Es werden verschiedene Zahlen herumgereicht, die die Intransparenz erhöhen. In der Zeitung "Der Bund" vom 2. März 2016 wird von Sparpotenzial für die Spez.-Sek. von bis zu 480'000 CHF gesprochen, basierend auf den errechneten Mehrkosten der Gemeinde. Sie errechnet für das Schuljahr 2014/15 infolge der Führung der Spez.-Sek. Klassen am Gymnasium Köniz-Lerbermatt Schulkosten von total 674'280 CHF. Würden diese im integrierten Schulbetrieb an den Oberstufenzentren gefahren, müsste man mit 188'082CHF rechnen. Der Mehraufwand für die Spez.-Sek. Lerbermatt wird so mit 486'197 CHF pro Jahr geschätzt. Mittlerweile sind aber bereits andere Zahlen im Umlauf. Es sind angeblich nur noch 100'000 CHF im 1. Jahr und 200'000 CHF im 2. Jahr einsparbar¹. Dies ist nicht nachvollziehbar und erstaunt, geht es doch um Zahlen einer einzigen Direktion der Gemeinde.

¹ Der Könizer Zeitung Nr. 13/ März 2016, S. 13 ist zu entnehmen: Immerhin könne die Gemeinde Köniz mit dieser Maßnahme (Aufheben der Spez.- Sek. Lerbermatt) im nächsten Jahr 100'000 und im Folgejahr 200'000 CHF einsparen. „Denn“ laut Thomas Brönnimann „ wir müssten dem Kanton kein Geld mehr für die Benutzung des Schulraumes bezahlen“.

Betrachtet man die Aufstellung der Gemeinde, liegen der kostengünstigeren Variante des integrierten Schulbetriebs falsche Annahmen zugrunde, die Ergebnisse zu Ungunsten der Spez.-Sek. Lerbermatt liefern².

- **Fehlannahme 1: Infrastruktur & Betrieb im integrierten Schulbetrieb kosten zusätzlich nichts**

Beim integrierten Schulbetrieb heißt es: bessere Ausnutzung Schulinfrastruktur und damit keine Zusatzausgaben für den Schulbetrieb. Bei der Lerbermatt stehen hingegen 309'600 CHF für Schulinfrastruktur und Betrieb pro Schuljahr. Aber wie ist dann der Nachholbedarf bei den Schulneubauten zu verstehen (siehe „Der Bund“ vom 4. März 2014: Köniz «ist am Anschlag» und investiert in dezentrale Schulen)? Das bestehende Raumangebot ist heute schon zu niedrig, der Mangel muss beseitigt werden. Von besserer Ausnutzung kann da wohl eher nicht die Rede sein. Diese Kosten, teils erspart durch höhere Dichte in den Klassen und Behelfslösungen, werden aber nicht ausgewiesen. Es gibt zudem weiter wachsende Schülerzahlen, also steigenden Raumbedarf. Die Annahme, es entstünden keine Zusatzausgaben im integrierten Schulbetrieb, ist daher nicht nachvollziehbar. Im Gegenteil: Betriebskosten und Raumbedarf müssten für den integrierten Betrieb zwingend ausgewiesen werden.

- **Fehlannahme 2: Gehaltskosten für Eröffnung von zusätzlichen 2 Sekundarschulklassen von 188'082 CHF**

Die Verwaltung geht von einer gleichmäßigen und gleichbleibenden SchülerInnenzahl aus: 2 Klassen, also 2 Lehrpersonen in Vollzeit. Das ist falsch. Es gibt 2x2 Klassen, weil die SchülerInnen in verschiedenen Gemeindegebieten wohnen, die Schulen unterschiedliche Schulmodelle kennen, und die Kriterien für behördlich angeordnete Zuteilungen zu bestimmten Schulhäusern nach voraussehbaren und sachlichen Kriterien erfolgen müssen. Dies macht die Angelegenheit komplexer, wird entsprechend mehr Aufwand bedeuten und müsste bei den Kosten ausgewiesen werden.

- **Fehlannahme 3: Es entstehen im integrierten Schulbetrieb keine zusätzlichen Gehaltskosten für Zusatzlektionen**

In der Lerbermatt werden alle und nicht nur 4 Fächer auf Spez.-Sek. Niveau unterrichtet. Dieser Bildungsmehraufwand müsste als Kosten im integrierten Bildungsbetrieb ausgewiesen werden, ansonsten werden erheblich ungleiche Angebote gleichgesetzt.

- **Fehlannahme 4: Nicht ausgewiesener Koordinationsaufwand**

Bisher finden die Absprachen zwischen Oberstufe und Gymnasium direkt im bestehenden Prozess in der Lerbermatt statt und geht im globalen Aufwand unter. Neu müssten im integrierten Modell mehrere Schulorte, verschiedene Schulmodelle und Personen an einen Tisch gebracht werden; damit entstünde ein Mehraufwand, der ausgewiesen werden müsste.

² 1523 Interpellation (Annemarie Berlinger, SP) "Kosten der Spez.-Sek Klassen am Gymnasium Lerbermatt" Beantwortung; Direktion Bildung und Soziales am 15.2.2016. Bericht und Antrag des Gemeinderates an das Parlament.

- **Fazit: Mehraufwand und budgetierte Einsparung sind nicht nachvollziehbar, intransparent und widersprüchlich: Die Gemeinde rechnet den integrierten Schulbetrieb schön.**

Die geplanten Einsparungen lassen sich nicht nachvollziehen. Es ist fraglich, ob sie sich realisieren lassen oder vielmehr nur polemisierend auf dem Papier erreicht werden. Sie stehen in keinem Verhältnis zum großen Schaden, der durch eine Abschaffung der Spez.-Sek. Lerbermatt entsteht.

Den SchülerInnen an den Oberstufenzentren, die in speziellen Sekundarschulniveaus geführt werden, ist gemäss erwähnter Aufstellung der Gemeinde bisher kein Nachteil entstanden. Weshalb sollen jetzt jene, die lernwillig und engagiert sind, mit der Schliessung der Lerbermatt benachteiligt werden? Das darf nicht sein.

Die vorgelegten Berechnungen, die verschiedenen herumgereichten Zahlen, die Intransparenz schaffen kein Vertrauen in die Gemeinde, weder in Bezug auf die Finanzen noch die geplante bildungspolitische Neuordnung. Eine solche müsste vor der Schliessung der Spez.-Sek. Lerbermatt sauber vorbereitet, breit abgestützt und abgestimmt sein. Bildungszugang und Qualität der Bildung sind strategische Entscheide, anzusiedeln auf gleicher Ebene wie Raumplanungs- und Standortpolitik.

Wir engagieren uns für eine starke Volksschule, um die Herausforderungen der Zukunft zu meistern. Wir setzen uns dafür ein, dass junge Menschen eine ihren Fähigkeiten entsprechende Ausbildung absolvieren können, um damit später der Gesellschaft zu dienen. Statt Abschaffung der Spez.-Sek. Lerbermatt ist es viel wichtiger und zielführender, diesen herausragenden Pluspunkt des Könizer Schulsystems zureichend bekannt zu machen, um leistungsbereite Familien in der Gemeinde zu halten und anzusiedeln, statt zu vergrämen oder abzuschrecken und damit Steuersubstrat zu verlieren. In diesem Sinn kann effektive Wirtschaftsförderung betrieben werden.

Wir danken Ihnen für Ihre kurzfristige wertvolle Kenntnisnahme und Vertrauen auf Ihre sachpolitische Orientierung.

Die unterzeichneten Erwachsenen sowie Schülerinnen und Schüler

Kopie per e-Mail an:

- Thomas Brönnimann, Gemeinderat von Köniz, Direktion Bildung und Soziales
- Spez.-Sek. Lerbermatt, z.Hd. Sandra Medici, Leiterin Unterstufe
- Berner Zeitung
- Der Bund
- Könizer Zeitung

Die unterzeichneten Erwachsenen:

Lutz Collet, Regine Duda

Eva Thürig Soltermann, Christoph Soltermann

Mirjam und Christian Kunz

Vittoria Di Leone-Parcesepe und Rocco Di Leone

Cédric und Daniela Müller

Olga Dragomirova, Jürgen Homann

Hans Peter Aellig

Patrick Probst

Irène Minder-Jeanneret

Martin Troxler, Catherine Hodler Troxler

Gabriela und Gérard Portenier

Marion Hostettler Allemann, Thomas Allemann

Rachel Imboden

Leonie Imboden

Urs Stirnimann

Matthias und Claudine Müller-Stähli

XX und YY (beide Namen sind Lutz Collet bekannt)

Van Tieu Truong und My Dieu Truong

Esther Feingold und Osvaldo Ovejero Feingold

Heidi Eberhard

Susanne Bruppacher

Irene Sommer Moser und Peter Moser

Robert und Notburga Fischer

Eva Salvisberg und Michael Salvisberg

Markus Schalch, Marie-Christine Dutoit Schalch

Sarah J. Pulver-Kessler

Martin Hodler, Thérèse Obrecht Hodler

Marcel H. Neuhaus

Barbara, Simon und Dominik Rothen

Monique Bovay

Jacqueline Bichsel

Maria Ribeiro Marschall
Anne Bichsel
Martin und Susanna Zwahlen
Matthias und Claudine Müller
Verena Koshy
Alex Angehrn, Regula Vonlanthen Angehrn, Eva-Maria Angehrn
Ivo Gehriger
Monika und Silvio Pavan
Claudia Steffen Schneider und Urs Schneider
Andreas und Luigina Wirth
Bernhard Hämmerli & Anne-Louise Swain
Herbert Kessler
Sonja Burkhard
Lukas Roder
Ruth-Lisa Roder
Chantal Tinguely
Andreas und Bettina Wortmann-Schmid
Monika Nacht
Simon und Celina Dänzer
Monika Gsell Albert und Dr. med. Christian Albert
Daniel Oester
Patrik Locher
Christine Michel
Fabian Michel
Anna Shao
Eva Schürch
Kilian Schmucki
Damien Ruggli
Paula Steck
Jan Schneider
Daniela und Michael Lengsfeld
Hanspeter Rohr
Sandra Medici

Kim Bich Phan und Minh Ngoc Phan

Nicholas Swain

Daniel Weissmann

Mira Koshy

Jan und Katrin Weggeman

Therese Abplanlap

Nicole Lachat-Witschi

Daniel und Monique Ammann

Therese und Marc Oertle

Wanda Saner

Valentin Küng

Die unterzeichneten SchülerInnen und Schüler:

Robert und Nick Soltermann

Noémie Müller

Lou Troxler

Jan Allemann

Manuel Bruppacher

Mattia Salvisberg

Nicolas und Emilie Schalch

Severin Rothen

Jonas Marschall

Jeremias und Benjamin Angehrn

Moana Swain

Barbara, Matthias und Anna Wortmann

Michelle, David und Kevin Phan

Eric Ammann

Enea, Luc und Rahel Oertle